



## Schöner Wohnen nach Umbaumaßnahme

**GWB „Elstertal“\* und WBG „Aufbau“ Gera e.G. schlossen gemeinsames Sanierungsprojekt im Quartier Rudelsburgstraße ab**



Die Architektur der terrassenförmig gestalteten Häuser setzt neue Akzente der Wohnqualität in Bieblach-Ost. (Foto: Evelin Lehmann)

Mit einem vorfristigen Abschluss endete die erste gemeinsame Sanierungsmaßnahme der GWB „Elstertal“\* und der WBG „Aufbau“ in der Rudelsburgstraße. Die umfangreichen Arbeiten waren gekennzeichnet durch erhebliche Veränderungen bei der Schaffung einer ansprechenden Gestaltung der Objekte und einer generellen Verbesserung der Wohnqualität. Mit der Teilung der Blöcke in kleinere Häuser, einer Geschossreduzierung auf vier Etagen, mit dem Anbau größerer Balkone und dem Einbau von Aufzügen bei den verbliebenen Sechsgeschossern, legten die Wohnungsunternehmen symbolische Grundsteine für eine

dauerhafte Vermietbarkeit ihrer Objekte. Umfangreiche Dämmarbeiten und Balkonverglasungen im Erdgeschoss tragen der ökologischen und wirtschaftlichen Komponente Rechnung – wird den Mietern doch so auch geholfen, künftig Heizenergie zu sparen. Mit der Schaffung neuer Außenanlagen wurde das Projekt abgerundet. 216 Wohnungen der Häuser Rudelsburgstraße 10 bis 20 und 42 bis 60 nahm die GWB „Elstertal“\* in die Kur. Die WBG „Aufbau“ Gera e.G. veränderte 132 Wohnungen in den Häusern Rudelsburgstraße 22 bis 40. Das gemeinschaftliche Projekt basiert auf Grundlage der Entwicklungskonzeption der Stadt Gera.

## Bibliothek bleibt vorerst weiter geschlossen

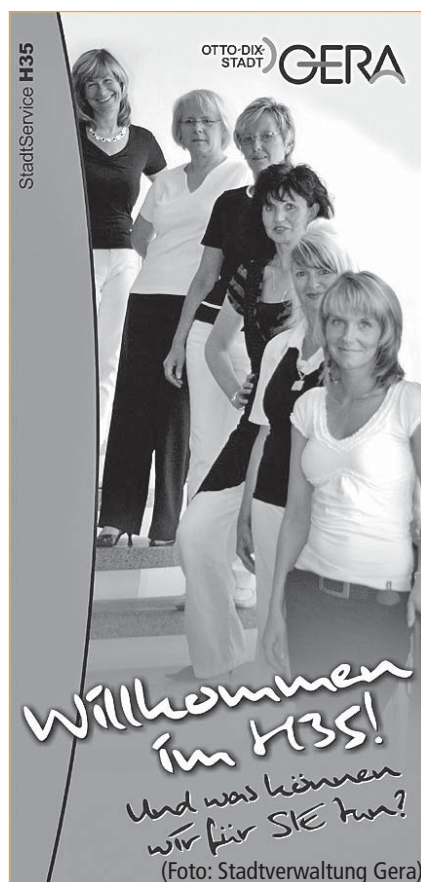
Die Zweigstelle der Bibliothek in der E.-Mühsam-Straße 2 bleibt zunächst weiter geschlossen. Das Gutachten der Unfallkasse Thüringen über die im November wegen unerklärlicher Geruchsbelästigung geschlossene Zweigstelle liegt jetzt vor. Es wurde eine Reihe von Inhaltsstoffen der Raumluft nachgewiesen, die schwerpunktmäßig in Baumaterialien, Rauminventar und Reinigungsmitteln enthalten sind. Im Zusammenhang mit der Auswertung des Gutachtens wurde jetzt der Einbau einer Zwangslüftung, der Austausch aller verwendeten Reinigungsmittel, eine gründliche Reinigung sowie eine Untersuchung des Fußbodens veranlasst. Im Anschluss wird ein weiteres Gutachten den Erfolg dieser Maßnahmen bewerten. Ziel ist es, die Stadtteilbibliothek möglichst bald wieder für die Leser zu öffnen. Es wird damit gerechnet, dass die weiteren Untersuchungen und die Auswertung im März abgeschlossen sein könnten.

## Gremien beraten wieder

Am 24. Februar trifft sich das Stadtteilgremium Bieblach-Ost, 10 Uhr im Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6. Das Stadtteilgremium Bieblacher Hang berät ebenfalls am 24. Februar, 14 Uhr in der Zweigstelle des Stadtteilbüros, E.-Mühsam-Straße 10, wo sich 16 Uhr auch das Bürgergremium trifft.

## Unkomplizierter und kompetenter Service aus einer Hand

„Und was können wir für Sie tun?“, lautet die freundliche Anfrage einer der Mitarbeiterinnen des StadtService H35 an die Bürger der Otto-Dix-Stadt Gera, die das komplexe Dienstleistungspotential des StadtService seit drei Jahren nutzen und zu schätzen wissen. Das Team um Iris Herrling besteht aus 18 Servicemitarbeiterinnen. Sie sind zuständig für sämtliche Pass- und Meldeangelegenheiten, stellen Sozialcards aus, melden Gewerbetreibende an, ab und um, erledigen Führerscheinangelegenheiten, Kfz-Ummeldungen beim Umzug innerhalb Geras, setzen Fahrzeuge außer Betrieb, sind behilflich bei der Beantragung von Bewohnerparkausweisen und deren Aushändigung (ohne Ausnahmegenehmigung) und verschaffen Hundehaltern Steuermarken, bzw. melden die Vierbeiner an oder ab. Anträge auf BaföG, Grundsicherung, Eltern-, Erziehungs-, Schwerbehinderten- und Wohngeld, die Einkommenssteuererklärung mit den einzelnen Vordrucken, Anmeldungen beim Energieversorger und der Verkauf von Feinstaubplaketten runden den Service ab. „Wir haben 70 Stunden pro Woche für die Bürger geöffnet, sind Ansprech-



partner und Wegweiser für die Fachdienste“, informiert Leiterin Iris Herrling. Sie und ihre Kolleginnen arbeiten im 2-Schicht-System an sechs Serviceplätzen, am Empfang und der Kasse. Das Team des H35 profitierte vom unter-

schiedlichen beruflichen Werdegang seiner Mitarbeiterinnen, die alle aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung kamen. Seit zwei Jahren gehört auch der Bau-Service zum H35. Er bietet Bauwilligen fachkundige Ansprechpartner vor Ort und ist Navigator zu den dafür nötigen Fachdiensten. Eine weitere Mitarbeiterin ist im StadtService H35 im Bereich Ideen- und Beschwerdemanagement tätig. Sie betreut Anwohner, die Anregungen und Vorschläge unterbreiten und nimmt deshalb auch an den monatlichen Sprechstunden des Oberbürgermeisters teil.

Seit einem Jahr sind die Stimmen der Servicemitarbeiterinnen auch bei der Anwahl der städtischen Telefonanlage zu hören – eine weitere Aufgabe. „Wir freuen uns, wenn wir den Geraern täglich unkompliziert und schnell beim Behördengang helfen können und mit dem H35 ist ein Vorzeigebild entstanden“, freut sich die H35-Chefin Iris Herrling. Der StadtService ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 18 Uhr für die Bürger geöffnet. Weitere Serviceinfos unter [www.gera.de](http://www.gera.de).

### Gesichter Bieblachs vorgestellt: Albrecht Hebecker

## „Als Anwohner muss man etwas dafür tun, dass es so schön bleibt“

Albrecht Hebecker ist Bieblacher mit Leidenschaft geworden und immer dabei, wenn es darum geht, im Stadtteil anzupacken. Er outete sich beispielsweise letztes Jahr als Hobbyarchäologe bei der Suche nach der verschwundenen Plastik der Nilpferdgruppe im Park „Grüne Mulde“ – und fand sie. Er ist zu Gast bei den Beratungen des Stadtteilgremiums, ist im Bürgergremium aktiv und hat Visionen für sein Bieblach. Albrecht Hebecker ist 73 Jahre, Vater von drei erwachsenen Kindern, begehrter Opa und mit seiner Frau Brigitte fast ein halbes Jahrhundert verheiratet. Der ehemalige Bad Köstritzer freut



Wie sich Bieblach entwickelt interessiert Albrecht Hebecker, der mit Gabriele Hielscher am Modell diskutiert.

sich an seinem gepflegten Wohnumfeld am Bieblacher Hang. „Als Anwohner muss man etwas dafür tun, dass es so schön bleibt“, meint der agile Senior und hat den jährlichen Frühjahrsputz im

Stadtteil immer im Kalender vorgemerkt. Dann ist er zwischen M.-A.-Nexö-Weg und J.-Sturmstraße unterwegs, um dem Winterschmutz den Garaus zu machen. Die Sanierungsarbeiten im Park „Grüne Mulde“ freuen ihn sehr, wird hier doch ein großer Bürgerwunsch verwirklicht. „Das wird ein Schmuckstück, ein Treffpunkt, eine Oase der Ruhe“, hofft Albrecht Hebecker optimistisch, dem auch die Belebung des Einzelhandels im Wohngebiet am Herzen lag. „Die Ansiedlung der Einzelhandelsunternehmen war dringend notwendig. Nur eine Post mit normaler Paketausgabe“  
(Fortsetzung Seite 4)



## In Sachen Ordnung und Sauberkeit unterwegs

„Da kommt noch was auf uns zu“, sagt Uwe Stech zu seiner Kollegin Karin Födich und meint damit den noch unter dem Schnee verborgenen Restmüll von Silvester, vorwiegend bestehend aus Knallkörperresten, Flaschen und Luftschnagen. Karin Födich und Uwe Stech sind bis April ein eingeschworenes Team – das Stadtteilaktivteam von Bieblach. Beschäftigt sind die 55-Jährige aus Steinbrücken und der 45-Jährige aus Untermaus in einer sogenannten Arbeitsgelegenheit mit Entgeltzahlung, deren Träger die OTEGAU GmbH ist. Ihre Aufgabe als Stadtteilaktivteam ist es auch, in Bieblach-Ost und am Bieblacher Hang für Ordnung zu sorgen. „Müll aufsammeln nimmt die meiste Zeit in Anspruch“, erzählt Karin Födich. Uwe Stech fügt an, dass sie auch Stadtteil-

wie am Bieblacher Hang. Dort konzentriert sich die Arbeit vorwiegend im Park „Grüne Mulde“. Ein sprichwörtliches Lied können die beiden Aktiven davon singen, was im Gebüsch von den Anwohnern so alles entsorgt wird. „Da gibt es nichts, was es nicht gibt“, weiß Uwe Stech. „Das beginnt bei Hundekot, den die Tierhalter vor den Augen der Öffentlichkeit zwar im Plastbeutel aufsammeln, ihn dann aber ‚elegant‘ im Gebüsch fallen lassen. Es setzt sich fort mit Unmengen von Taschentüchern und Hygieneartikeln, bis zur kompletten Plasttragetasche, prall gefüllt mit Müll“. „Diese illegale Art der Entsorgung empört mich immer wieder“, äußert sich auch Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei. Gleichzeitig freut sie sich aber über die „zwei guten Geister“, die dem Chaos



Ein Fall für das Stadtteilaktivteam ist beispielsweise die Beseitigung angefrorener Knallkörper von Silvester. Egal wie kalt es auch ist, Karin Födich und Uwe Stech sind in Sachen Müll unterwegs.

rundgänge erledigen, um nach Sicherheit und Ordnung zu schauen, Unkraut jäten und Büsche verschneiden, Gehwege kehren und außerdem das Stadtteilbüro bei verschiedenen Aktivitäten unterstützen. Sogar mit statistischen Fakten können die beiden Fleißigen aufwarten. So schätzen sie ein, dass es in Bieblach-Ost doppelt soviel wilden Müll gibt

versuchen Herr zu werden. Was ab April wird, wenn die Arbeitsgelegenheiten der Beiden enden, weiß noch niemand. Der größte Wunsch der zwei Aktiven wäre eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Motivation haben sie noch genug, auch wenn von 95 Bewerbungen bei Uwe Stech nur ganze 15 Mappen mit Absagen zurückkamen.

## Mit Optimismus in das neue Jahr starten

**Liebe Bieblacher,**

die ersten Tage des neuen Jahrzehnts liegen schon wieder hinter uns. Als ich im letzten Jahr vor dem Stadtteilbüro eine Pinnwand aufstellte, an der die Anwohner ihre Wünsche und Gedanken für den Stadtteil äußern konnten, war ich schon erstaunt. So waren es doch vor allem kleine Wünsche, die den Bieblachern wichtig sind. Der Ruf nach Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten am Bieblacher Hang wurde durch zwei Discounter erhört. Die Bitte nach der Ansiedlung weiteren Einzelhandels in Bieblach-Ost konnte auch mit Hilfe der Wohnungsunternehmen nicht realisiert werden. Den Senioren lagen Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und die Pflege der grünen Ecken am Herzen. Zum Ausdruck kam immer wieder, dass die Bewohner gern in ihrem Stadtteil leben und das sich positiv verändernde Wohnumfeld zu schätzen wissen. Auch im Jahr 2010 können wir mit Hilfe der Aktionsfondsgelder Aktivitäten fördern. Dafür stehen 7000 Euro zur Verfügung, für die bis zum 19. Februar Anträge im Stadtteilbüro abgegeben werden können. Mit der Einrichtung eines Studios des Offenen Kanals öffnet sich das Medium Fernsehen den Anwohnern zum Mitmachen und allen Geraern als Informationsquelle über den nördlichen Stadtteil. Mit dem Gewinn der REWE-Weihnachtswette holten die Bieblacher 500 Euro, die dem Stadtteil zugute kommen und über dessen Verwendungszweck die Bürger entscheiden. Nutzen Sie dazu die Vorschläge des Coupons auf Seite 4. Den meist angekreuzten Vorschlag realisieren wir. Lassen Sie uns mit Ihrer Hilfe die gute Zusammenarbeit fortsetzen.

Ihre

**Stadtteilmanagerin  
Steffi Sauerbrei**



## „Red Line“ überzeugte beim 9. Bandcontest



(Foto: M. Piontek)

Lisa Dorno, Frontfrau der Newcomerband „Red Line“, war das Zünglein an der Waage beim 9. Shalom-Bandcontest. Sie überzeugte, neben einem perfekten, handwerklich soliden Zusammenspiel der Band, mit ihrer markanten Stimme. Am Abend des Wettbewerbs gingen neben „Red

Line“ auch „Mpac“ aus Gera, „Relieve your fall“ aus Eisenberg und „SOS“ aus Hildburghausen an den Start. „Eine gelungene Mischung, die von Rock und Pop, bis hin zu härteren HC-Metal- oder Metal-Rock-Klängen reichte“, klärt Heidi Götze, Leiterin des Ev. Jugendhauses „Shalom“ auf. Gar

nicht so einfach hatte es bei der Bewertung auch die unabhängige und geheime Jury. Stadtjugendpfarrer Michael Kleim moderierte gekonnt das Wettsingen und kürte die verdienten Sieger von „Red Line“. Die aus Bad Köstritz stammenden Musiker fanden sich im Frühjahr 2008 zusammen. Georg Klostermann und Lisa Dorno begannen erst einmal allein zusammen zu „klimpern“ und Rico Köpper sowie Peter Heppner kamen ein paar Monate später mit ihren Gitarren dazu. Der letzte fehlende musikalische Baustein, Bassist Christian Grötsch, komplettierte die Band Anfang letzten Jahres. Das Finden des Namens „Red Line“ war nun nur noch reine Formsache. Mit ihrer überzeugenden Leistung und getreu ihrem Bandnamen „Red Line“ zog die Siegerband beim 9. Shalom-Bandcontest – wie eine rote Linie – den anderen Mitbewerbern davon.

## Fortsetzung von Seite 2

fehlt noch“, schlägt der rührige Senior vor. Weiß er doch um die Schwierigkeiten der Bieblacher Senioren bei der Bedienung der DHL-Packstation am Netto-Markt in der Erich-Mühsam-Straße.

Für sich und seine Familie wünscht er sich vor allem Gesundheit. Besonders stolz ist er auf seine drei bereits erwachsenen Enkel, Anja, Kai und Rayk, bei denen er ein gefragter Opa war und noch immer ist. So erinnert er sich schmunzelnd daran, dass er mit ihnen keinen Spielplatz ausgelas-

sen hat und so auch gleichzeitig das Bieblacher Gebiet erkundete. In der Stadtteilarbeit weiter mit aktiv tätig zu sein, hat er sich fest vorgenommen. Das sich generell mehr Jugendliche und vor allem auch junge Familien einbringen sollten, ist ein großer Wunsch von Albrecht Hebecker. „Ein ansprechendes Wohnen erwartet die jungen Leute bei uns am Bieblacher Hang und generationsübergreifende Vorhaben gemeinschaftlich zu realisieren wäre doch toll.“

### Coupon zum Gewinn der Weihnachtswette

Mein Vorschlag für die Verwendung des Wettgewinnes in Höhe von 500 Euro:

- Jede beteiligte Einrichtung/Verein erhält einen Obolus als Dankeschön
- Neue Pflanzen für den Bürgerpark
- Zuschuss zum Straßenfest des Mehrgenerationenhauses
- Kalender für 2011
- Spende für Haiti

Bitte geben Sie den Coupon bis 19. Februar im Stadtteilbüro ab!

### Blaues Kreuz trifft sich wieder

Am 9. Februar führt der Freundeskreis des Blauen Kreuzes im Stadtteilbüro, Schwarzbürgstraße 6 um 16 Uhr eine Sprechzeit durch.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Stadtteilbüro Bieblach,  
Schwarzbürgstraße 6 · 07552 Gera  
Tel. (03 65) 5 51 78 04  
Fax: (03 65) 5 51 29 39  
Träger: GWB „Elstertal“ mbH\*  
**Internet:** www.bieblach.de  
**E-Mail:** sb-gerabieblach@t-online.de

**Redaktion/Fotos:** Simone Kreß  
Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

**Auflage:** 7.200 Exemplare

**Druck:** Wicher Druck,  
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

**Vertrieb:** Raatz-Vertrieb GmbH,  
Laasen Nr. 14 · 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Gera finanziert.

OTTO-DIX-STADT **GERA**